mit Fachgruppe Pelztiere

pro animali

Jahresbericht Marfeldingen

Steinadler, die Könige der Alpen

Neue Webseite und Logo

23. Mai 2019 Hauptversammlung

Frühling 2019

Stefan Trittibach
Präsident
pro animali

Liebe Vereinsmitglieder
Liebe Leserinnen und Leser

Vor einem Jahr begrüsste ich Sie bereits einmal mit der Ankündigung über ein neues Layout und ein neues Erscheinungsbild von pro animali. Wie sie bereits sehen und fühlen konnten, haben wir nun die Umgestaltung abgeschlossen. Das Logo wie auch das Erscheinungsbild des Heftes wurden angepasst und auch unsere Homepage erscheint im neuen Kleid. Besuchen Sie uns auf *www.proanimali.ch* oder scannen Sie den QR-Code auf dem Titelbild.

Aber nicht nur äusserlich hat sich das Heft verändert, auch das Redaktionsteam, welches die Inhalte erarbeitet, setzt sich zum Teil aus neuen Mitgliedern zusammen und wird wie bisher vom Vorstand geleitet. Zudem werden wir gewisse Teile des Versandes wieder vereinsintern abwickeln und können so zusätzlich die Kosten verringern. Ich wünsche Ihnen eine spannende Reise durch unser neues Heft!

An dieser Stelle möchte ich meinen Dank an die scheidenden Mitglieder richten, welche das Gesicht unserer Vereinspublikation und somit das Gesicht von «pro animali» jahrzehntelang geprägt haben. Auch an die externen Partner, welche uns bei Erstellung und Produktion unterstützt haben, geht der Dank von «pro animali» für die langjährige und flexible Zusammenarbeit. Ohne euch hätten die hochwertigen Berichte und wundervollen Illustrationen nie den Weg zu unseren Mitgliedern gefunden; Danke im Namen des gesamten Vorstandes!

Nebst allen Umgestaltungen haben wir natürlich nicht vergessen, was uns als Verein bewegt. Im Rückblick von Frau Josi finden Sie die spannenden Geschichten des letzten Jahres rund um das Katzenheim in Marfeldingen. Nach dem grossartigen Bericht über die Vogelzüge, widmen wir uns in dieser Ausgabe den Greifvögeln, konkret dem Steinadler. Wir möchten Ihnen diese ehemals stark bedrohte Art ein wenig näherbringen.

Neu ab dieser Frühjahrs-Ausgabe ist ein Wettbewerb wo wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, mehr mit in unsere Publikation mit einbeziehen möchten und mit Ihnen zusammen Ihr Vereinsorgan gestalten möchten. Wir freuen uns auf zahlreiche Einsendungen.

Auch dieses Jahr freue ich mich, Sie zu unserer Hauptversammlung einzuladen, welche am Donnerstag, den 23. Mai 2019 stattfinden wird. Die Einladung und Traktanden finden Sie auf der Rückseite des Heftes.

Ich wünsche Ihnen einen sonnigen Frühling und viel Vergnügen bei der Lektüre der interessanten Berichte in unserm neuen Erscheinungsbild!

Stefan Trittibach
Präsident pro animali

Jahresbericht Marfeldingen 4

Steinadler, die Könige der Alpen 6

Neue Webseite und Logo 10

Vorankündigung „40-jähriges Jubiläum Katzenheim Marfeldingen“ 11

Katzen-Foto-Wettbewerb 2019 12

Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung 23. Mai 2019 12

pro animali mit Fachgruppe Pelztiere

Ausgabe: Frühling 2019

Impressum:

Organ des Tierschutzbundes pro animali mit Fachgruppe Pelztiere, 3000 Bern

www.proanimali.ch

Abonnementspreise:
Schweiz sFr. 5.-,
Ausland sFr. 6.-
für 2 Nummern

Redaktion: pro animali,
Texte/Lektorat: E. Wäfler
Layout: spgho/HP. Ottiger
Druck: printzessin, Belp

Adresse:
pro animali mit Fachgruppe Pelztiere, 3000 Bern
PC 30-3933-7

Erscheint im Frühling und Herbst

Katzenheim Marfeldingen
Pensionspreise:
Mitglieder Fr. 15.-,
Nichtmitglieder Fr. 18.-
pro Tag
Telefon 031 751 10 00,
tierschutz@proanimali.ch

Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen.

Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Vereins pro animali mit Fachgruppe Pelztiere 3000 Bern
www.proanimali.ch

Katzenheim Marfeldingen

Jahresbericht Marfeldingen 2018

Ein Einblick in die Höhen und Tiefen des vergangenen Jahres.

13.01.18 – Leni

Heute mussten wir Leni einschläfern. Sie kam als wilde Katze zu uns, wurde aber sehr schnell zutraulich. Bald war sie unser „Tierheim-Büsi“, das sich um die anderen kümmerte. Sie tröstete jeweils sogar die heimwehkranken Ferienkatzen. Sie selbst liebte Streicheleinheiten und schnurrte und stämpfelte dabei, dass einem das Herz aufging. Leider aber war sie krank und musste erlöst werden. Das war für uns alle ein schwerer Moment. Sie fehlt uns immer noch sehr und wir erinnern uns gerne an sie!

18.01.18 – wir bekommen Zuwachs.

Die beiden Abgabe-Büsi Shiggy und Maika kommen zu uns. Sie werden abgegeben, weil ein Baby kommt und Probleme aufgetreten sind. Shiggy und Maika waren schon immer zusammen, hängen sehr aneinander und werden nur zu zweit abgegeben. Leider erschweren Shiggy's wiederkehrende Zahnfleischentzündungen die Vermittlung. Diese beiden lieben, tollen Katzen sind uns unterdessen sehr ans Herz gewachsen und wir hoffen, dass sich bald ein geeigneter Platz findet, wo die beiden Auslauf geniessen können und ihr Wohlergehen gesichert ist.

28.01.18 - Tierschutzfall.

Zwölf Wilde Katzen wurden eingefangen, kastriert, auf Leukose getestet und geimpft.

Vier Kater konnten wir vermitteln, die anderen sind immer noch bei uns.

Damit sind unsere Kapazitäten für die Aufnahme von wilden Katzen zurzeit erschöpft. Die wilden Findelkatzen sind immer ein grosses Problem, da sie leider oft nicht mehr vermittelbar sind. Eine hohe Anzahl zu betreuender Findelkatzen bedeutet auch, dass wir weniger Verzicht-Katzen aufnehmen können.

02.02.18 - Happy-End für Caruso!

Caruso wurde zu einem Kater im selben Alter vermittelt. Obwohl Caruso misshandelt und ausgesetzt worden war, wurde er bei uns sehr schnell zutraulich. Jetzt endlich hat er sein Paradies auf Erden gefunden!

13.02.18: Abschied von Liseli und Möhrli

Über die beiden haben wir in der letzten Ausgabe berichtet. Sie waren nierenkrank und durften noch ihren Lebensabend bei uns verbringen.

12.03.18 – Nera wird Mama

Nera, eine wilde Katze, hat vier Junge geworfen, zwei Kater und zwei Kätzchen. Eines davon hatte anfangs Gelenkprobleme, die sich aber erfreulicherweise ausgewachsen haben. Zwei der Kleinen konnten sehr schnell vermittelt werden. Die andern beiden, Cino und Emily, suchen noch immer einen Patz mit Auslauf.

Die schon etwa 10jährige Nera hatte einen Tumor über dem Auge, und wir waren besorgt, ob wohl alles gutgehen würde mit den Jungen. Aber Nera war trotz ihrer Krankheit eine wunderbare Mutter für ihre Kleinen, und alles hat gut geklappt.

Der zum Glück gutartige Tumor konnte vom Tierarzt behandelt werden. Unterdessen lebt Nera bei den Ferienkatzen im Aussengehege und fühlt sich hier wohl.

12.04.18 - Lulu und Luna sind vermittelt.

Beide haben zusammen einen sehr guten Patz in einer lieben Familie gefunden. Sie fühlen sich wohl, geniessen den Auslauf und die Tatsache, dass sich jemand um sie kümmert. Ab und zu kommen sie als Ferienkatzen zu uns.

Juli/August

Wir dürfen zwei neue, engagierte und tierliebe Mitarbeiterinnen begrüssen, Franziska und Nicole.

26.11.18 - Biggie und Bizou aufgenommen.

Die beiden Verzicht-Katzen, beides Europäische Kurzhaar, kamen sehr abgemagert und verwahrlost zu uns, das Fell der einen war total verfilzt. Leider haben sie nicht viel Gutes erlebt, sind aber trotzdem sehr zutraulich und lieb.

Melanie Josi bei der Frühstücks-Zubereitung für die Heimkatzen

An dieser Stelle danken wir unserer treuen Kundschaft und freuen uns über die neu gewonnen Kunden. Auch unseren Mitarbeiterinnen ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz während des ganzen Jahres.

Melanie Josi

Betreute Tiere in Marfeldingen

Ständige Heimkatzen	23
Findelkatzen	14
Platzierte Katzen	8
Pensionskatzen	167

Steinadler, die Könige der Alpen

Ursprünglich in ganz Mitteleuropa beheimatet und weit verbreitet, sind die Steinadler heute fast nur noch in Gebirgsgegenden anzutreffen. Lange Zeit galten sie als Jagdkonkurrenten und Feinde der Nutztiere und wurden erbarmungslos verfolgt. Durch Abschuss, Fangeisen, Giftköder und Zerstören der Horste wurde die Art soweit dezimiert, dass sie vom Aussterben bedroht war und der Ausrottung nur knapp entgangen ist.

Im 20. Jahrhundert setzte ein Umdenken ein; ab 1953 wurde die Bejagung in der Schweiz gänzlich untersagt. Etwa ab Mitte der Siebzigerjahre begann sich dann der Bestand zu erholen. Gemäss der Schweizerischen Vogelwarte leben in der Schweiz heute 350 – 360 Paare. Der Gesamtbestand in den Alpen wird auf 1100 – 1200 Brutpaare geschätzt.

Heute stehen die Steinadler in vielen Ländern unter Naturschutz.

Der Steinadler oder Aquila chrysaetos gehört zur Familie der Habichtartigen und ist der am weitesten verbreitete Vertreter der Gattung Aquila. Sein Lebensraum erstreckt sich von Schottland durch Europa und Asien nach Japan, in die Halbwüsten Nordafrikas und in den Norden und Westen Nordamerikas. Ein Drittel der in der Schweiz lebenden Steinadler findet man im Graubünden. Er besiedelt offene und halboffene Landschaften mit ausreichendem Nahrungsangebot und Felswänden oder älterem Baumbestand für den Nestbau.

Hotel Mama gibts auch beim Steinadler

Junge Steinadler schlüpfen im Mai nach 40–45 Tagen Brutzeit. Während der Brutzeit, und solange die Jungvögel gehudert (gewärmt) werden müssen, jagt das Männchen allein für seine Partnerin und die Jungvögel, danach hilft auch das Weibchen wieder bei der Jagd. Steinadler sind geduldige Eltern, die die Jungvögel bis zum Beginn der nächsten Brutzeit im elterlichen Horst dulden.

Etwa ab Ende Juli beginnen die Jungvögel auszufliegen und die Eltern beim Jagen zu beobachten. Aber auch wenn die Jungvögel bereits ausgedehnte Flüge unternehmen, so kehren sie doch immer wieder zu den Eltern zurück. Berichten zufolge waren junge Steinadler tagelang unterwegs und legten dabei Hunderte von Kilometern zurück, um am Ende den elterlichen Horst anzufliegen und dort nachdrücklich nach Futter zu verlangen.

Sobald die Eltern beginnen, sich auf eine neue Brut vorzubereiten, fällt die Fütterung der Jungvögel immer spärlicher aus. Trotzdem bleiben die Jungvögel oft so lange, bis die Eltern im Winter die Fütterung gänzlich einstellen. Erst jetzt verlassen sie das elterliche Revier.

Lehr- und Wanderjahre der Steinadler

Die jungen, noch unverpaarten Steinadler, die Floaters, ziehen umher. Erst mit etwa 5 Jahren werden Steinadler sesshaft. Die Zeit bis dahin sind wahre Lehr- und Wanderjahre. Wohl haben die Jungtiere ihren Eltern bei der Jagd zugeschaut, aber selbst zu jagen ist etwas ganz anderes! Lebende Tiere zu greifen ist eine Kunst, und was bei den Eltern so einfach und gar elegant aussah, muss sich der junge Steinadler jetzt mit viel Zeit und vielen Fehlschlägen durch „learning by doing“ mühsam aneignen. Auf sich gestellte Jungvögel ernähren sich deshalb oft lange Zeit hauptsächlich von Fallwild.

Aas bleibt auch in späteren Jahren ein wichtiger Bestandteil des Steinadler-Speiseplans. Besonders im Winter ernähren sie sich von abgestürzten Huftieren wie Gämsen, Hirschen, Rehen, Ziegen oder Schafen.

Hauptbeute der Steinadler im Alpenraum sind die Murmeltiere, daneben kleinere Säugetiere wie Hasen, Kaninchen oder Schneehühner.

Könige der Lüfte und der Jagd

Steinadler jagen eher selten im freien Luftraum, öfter von einem Ansitz aus oder im bodennahen Suchflug, wobei sie jede Deckung nutzen. So gleiten sie oft dicht an Hängen entlang, um die Beute auf kurze Distanz zu überraschen. Den Fang greifen sie meist auf oder nahe dem Boden. Ihre Waffe ist nicht etwa der Schnabel, sondern sie töten mit ihren ausserordentlich kräftigen Zehen und Krallen.

Sehr grosse Beutetiere wie Kitze oder junge Gämsen greift der Steinadler am Kopf und schlägt seine Krallen durch die Schädeldecke in das Gehirn, womit er die Tiere innert Sekunden tötet.

Die kräftigen und geschickten Steinadler erbeuten regelmässig Tiere, die mit bis zu 15 kg Gewicht um einiges mehr wiegen als sie selbst! Sie können aber Kadaver, die schwerer sind als sie selbst, nicht im Flug tragen. Deshalb zerlegen sie entweder die Beute und deponieren sie por-

Der Steinadler hat eine imposante Grösse

tionenweise, oder sie fliegen den Kadaver mehrere Tage lang an.

In Anbetracht ihrer imposanten Grösse bewegen sich Steinadler in der Luft wendig, schnell und elegant. Mehrfach wurde beobachtet, wie sich ein Steinadler im Flug auf den Rücken dreht und so seine Beute von unten greift oder sich gegen einen Verfolger zur Wehr setzt. Er trägt zurecht den Titel „König der Lüfte“.

Abgerichtete, zahme Steinadler werden von Falknern genauso wie Habichte und Wanderfalken zur Jagd auf Füchse, Hasen und Kaninchen mitgenommen. Beim antrainierten Sturzflug kommen sie auf eine Geschwindigkeit von 250 – 280 Km/h. Das entspricht aber nicht dem normalen Verhalten des Steinadlers. Im Gegensatz zu anderen Vertretern der Gattung hebt der Steinadler seine Flügel im Segelflug ein wenig an, so dass ein leicht V-förmiges Flugbild entsteht.

Wie viele Vogelarten nutzen auch Steinadler beim Fliegen die Thermik und segeln gerne an windexponierten Standorten wie Felskanten oder über Pässe, wo gute Bedingungen für ihren segelnden Flug gegeben sind.

Dabei sind sie aber auch vielen Gefahren ausgesetzt. Seilbahnen, Hochspannungsleitungen und Windenergieanlagen können ihnen zum Verhängnis werden.

Die jungen Steinadler unterscheiden sich durch ihre kontrastreichere Färbung von den erwachsenen Artgenossen.

Jungvögel haben weisse Flecken an den Schwingen und einen weissen Schwanz mit breitem dunklem Endband. Nach jeder Mauser verschwindet immer mehr der weissen Färbung aus dem Federkleid, bis es nach 5 Jahren, beim erwachsenen Vogel, eine einheitliche dunkelbraune Grundfarbe hat. Kopf und Nacken aber haben eine goldgelbe Tönung, weshalb bis vor rund 100 Jahren die Bezeichnung „Goldadler“ für erwachsene Steinadler gebräuchlich war.

Der starke Schnabel ist grau, die Beine sind bis zu den kräftigen gelben Zehen befiedert.

Steinadler haben 11 Handschwingen und 17 Armschwingen, der Schwanz wird durch 12 Steuerfedern gebildet.

Steckbrief

Name: Steinadler (Aquila chrysaetos)
Lebensweise: Monogam, lebt im Familienverband
Beschreibung: Tagaktive, grosse Greifvogelart mit durchschnittlicher Flügelspannweite von 2,2 m
Grösse: 70 - 100cm
Gewicht: 3000 - 7000g
Alter: 15-25 Jahre, in menschlicher Obhut mehr
Nahrung: Murmeltiere, Hasen, junge Gämsen und Rehe, Rotfüchse
Verbreitung: Eurasien, Nordamerika, Nordafrika. Vorkommen in Europa hauptsächlich in den Alpen.
Lebensraum: offenes Gelände zur Jagd, hohe Bäume und Gebirge zur Brut
Feinde und Gefahren: Keine natürlichen Feinde.
Gefahr durch Seilbahnen, Hochspannungsleitungen, Windenergieanlagen. Steinadler reagieren empfindlich auf Umweltgifte wie z.B. Blei
Geschlechtsreife: ab dem fünften Lebensjahr
Paarungszeit: Januar - Februar
Brutzeit: 40 - 45 Tage
Gelegegrösse: 1 - 3 Eier

Junge Steinadler mit weissem Daunenkleid

Das Weibchen ist grösser und schwerer als das Männchen; es kann eine Körperlänge von 90 – 100 cm und eine Flügelspannweite von 200 – 230 cm erreichen. Das Männchen ist im Durchschnitt 10 cm kleiner und seine Flügelspannweite variiert von 190 – 210 cm.

Mit ungefähr fünf Jahren wird der junge Steinadler geschlechtsreif. Damit ändert sich sein Lebensstil grundlegend. Der Steinadler, der bis jetzt umhergezogen ist, wird sesshaft und sucht sich eine Partnerin, mit der er dann ein Leben lang zusammen bleiben wird.

Nun beginnt auch die Suche nach einem eigenen Revier. Diese Suche gestaltet sich aber oft schwierig, denn der Lebensraum in den Alpen ist begrenzt und Adlerpaare verteidigen ihre Reviere, die bis zu 150 km^2 gross sein können, vehement gegen Eindringlinge. Hat der Jungvogel seinen Partner fürs Leben gefunden und sich ein Revier gesichert, wird ein Nest gebaut. Dafür bevorzugen Steinadler regengeschützte Nischen an Felswände oder die Krone hoher, alter Bäume.

Das Steinadler-Revier

Die meisten Adlerpaare nutzen mehrere Horste, welche aus groben Ästen und Reisern bestehen und bei jeder Benutzung ausgebaut werden. Im Lauf der Jahre kann ein Horst so auf 2 Meter Durchmesser und 1 Meter Höhe anwachsen.

Der Steinadler erreicht eine Flügelspannweite von bis zu 2,3 m

Nach der Balz im Winter und der Paarung im Januar legt das Weibchen 1 bis 2, seltener auch 3 Eier.

Jedes Jahr brütet nur etwa die Hälfte der Adlerpaare, weil sie damit beschäftigt sind, Eindringlinge abzuwehren. Solche Revierkämpfe enden oft tödlich und sorgen auch dafür, dass die Adlerbestände nicht unbehindert wachsen. Wenn ein Adlerpaar seinen Horst dauernd gegen Eindringlinge verteidigen muss, vernachlässigt es zwangsläufig seine Brut und die Küken-Aufzucht.

Tatsächlich zeigen Forschungsresultate, dass der Bruterfolg der Steinadler mit zunehmender Zahl der Reviere sinkt. Fünfzig Prozent der gefundenen toten Steinadler sind heute Opfer von Auseinandersetzungen innerhalb der eigenen Art. Häufig sind auch Revierstreitigkeiten mit Bartgeiern.

Feind Nummer eins des Steinadlers ist aber der Mensch.

Die Brut wird teilweise sehr früh aufgegeben, wenn Hubschrauber, Drohnen oder Gleitschirmflieger die Brutpaare stören. Werden die Altvögel zum Abflug gebracht, weil solche Störenfriede zu nahe ans Nest heranfliegen, kühlen die Eier aus oder bereits geschlüpfte Jungvögel erfrieren. Gleitflieger und Kletterer sollten – auch zu ihrer eigenen Sicherheit – immer eine Distanz von etwa 100 Meter zu einem Horst einhalten.

Auch aus der Ferne ist ja das Beobachten dieser stolzen, majestätischen Vögel ein eindrückliches Schauspiel.

Elisabeth Wäfler

Ein neuer Internet-Auftritt

Ein Sprichwort besagt, „der Frühling macht alles neu“. Nach einer Entwicklungszeit von ca. 6 Monaten war es Mitte März 2019 soweit, wir konnten die neue Webseite von „proanimali“ aufschalten.

Unter der gleich Web-Adresse wie bisher (www.proanimali.ch) ist jetzt der neue Internet-Auftritt erreichbar. Besuchen Sie die neue Website und lassen Sie sich überraschen.

Nicht nur der Web-Auftritt wurde neu gestaltet, auch das Logo erfuhr eine sanfte Modifikation. In Zukunft wird dieses Logo das Erscheinungsbild von Drucksachen und auch den Online-Auftritt prägen.

Mit der neusten Ausgabe der Zeitschrift „proanimali“ haben Sie sicher bemerkt, dass auch das Layout eine Neuerung erfahren hat. Dabei wurde nicht nur die Gestaltung modernisiert, sondern auch die Papierqualität für den Druck verbessert, und gleichzeitig konnten wir noch Druckkosten sparen.

In Anbetracht der vielen Neuerungen sind wir offen für Feedbacks und Anregungen. Dies sowohl für den Internet-Auftritt, wie auch für die Zeitung. Schreiben Sie uns ein E-Mail auf tierschutz@proanimali.ch. Sie können uns auch per Post schreiben, an: pro animali mit Fachgruppe Pelztiere, 3000 Bern. Wir freuen uns auf Ihr Feedback.

Hanspeter Ottiger

Neuer Internet-Auftritt „pro animali“

Neues Layout der Zeitschrift „proanimali“

Schreibservice Wäfler
Der zuverlässige Schreib- und Sekretariatsdienst in Bern

bietet professionelle Unterstützung bei Ihren Büroarbeiten.

☎ 079 261 56 40 – schreibservice.waefler@gmail.com - schreibservice-waefler.jimdosite.com

40-jähriges Jubiläum Katzenheim Marfeldingen

Am 16. Mai 1978 erfolgte der Spatenstich für das neue Katzenheim in Marfeldingen. Im Frühherbst 1979 wurde das neue Katzenheim in Marfeldingen eröffnet.

Das neue Katzenheim nach der Fertigstellung im Frühherbst 1979

Spatenstich für Katzenheim Marfeldingen 16 Mai 1978

Zur Feier des 40jährigen Jubiläums werden wir Ihnen in der Herbstausgabe von pro animali einen reich illustrierten Bericht mit vielen Archiv-Fotos über die Entstehung, bzw. den Umbau des Katzenheims präsentieren.

Hanspeter Ottiger

Handwerker bei den Holzarbeiten

Katzen-Foto-Wettbewerb 2019

Weiter möchten wir, dass Sie etwas zur nächsten Ausgabe beitragen können. Mit der Ausschreibung eines kleinen Fotowettbewerbs werden wir die drei schönsten und originellsten Katzenfotos prämieren und in der nächsten Ausgabe veröffentlichen.

Senden Sie uns Ihre Katzenfotos per Post zu. Auf der Rückseite des Bildes sollten unbedingt der Name der Katze, sowie Ihre Adresse vermerkt sein.

Falls Sie uns das Foto per E-Mail senden möchten, so berücksichtigen Sie bitte, dass das Bild dem E-Mail als Datei angefügt werden muss.

Dabei sollte das Foto eine Grösse von ca. 3000 x 2000 Pixel haben. Allerdings kann der E-Mail-Versand eines Bildes dieser Grösse Schwierigkeiten bereiten. Vermerken Sie auch hier unbedingt Ihre Adresse sowie den Namen der Katze. Für das Einreichen per E-Mail verwenden Sie bitte folgende E-Mail-Adresse:

Wettbewerb19@proanimali.ch

Der Einsendeschluss für den Wettbewerb ist am

25. August 2019.

Wir freuen uns auf die vielen Fotos. Viel Glück!

Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung

Donnerstag, 23. Mai 2019, 18.15 Uhr
im Restaurant Bahnhof Weissenbühl,
Chutzenstrasse 30, 3007 Bern.

Traktanden

1. Begrüssung und Eröffnung
2. Bestimmung der Stimmenzähler
3. Protokoll der Hauptversammlung vom 2. Juni 2018
4. Jahresbericht 2018 Diskussion
5. Kassen- und Revisorenbericht Decharge
6. Wahlen Vorstand und Revisoren
7. Festsetzung des Jahresbeitrags 2020
8. Verschiedenes

Der Vorstand

Die Jahresrechnung wird an der HV den Teilnehmenden abgegeben. Wer an der Versammlung nicht teilnehmen kann und die Jahresrechnung zu erhalten wünscht, kann diese mit einem adressierten und frankierten Rückantwort-Kuvert bei pro animali, 3000 Bern, anfordern.

„Nachsendefrist abgelaufen“ Immer wieder erhalten wir Drucksachen zurück, weil die Adressaten den Wohnort gewechselt haben, ohne uns die neue Adresse mitzuteilen. Sie können pro animali helfen, Arbeit, Mühe und Geld zu sparen, wenn Sie uns einen Wohnungswechsel rechtzeitig mitteilen.

Korrespondenz Beitrittserklärungen:

pro animali
mit Fachgruppe Pelztiere
3000 Bern

oder

tierschutz@proanimali.ch Katzenheim:

Melanie Josi, Telefon 031 751 10 00

Spendenkonto 30-3933-7